

Schnell und intuitiv ans Werk

Axel Höptner zeigt Papierarbeiten unter dem Titel „In the Mood“

VON HANNA STYRIE

Frechen. Der Künstler Axel Höptner liebt Musik und tritt gelegentlich auch als Pianist in Erscheinung. Kein Wunder also, dass auch vielen seiner Zeichnungen rhythmische Impulse zugrunde liegen. „In the Mood“ ist seine Ausstellung im „Blickwinkel – Raum für Kunst“ beziehungsweise nach dem Evergreen des Jazz-Musikers Glen Miller betitelt. Höptner zeigt eine Auswahl von Papierarbeiten aus den letzten beiden Jahren.

An nur einem Tag ist die zwölfteilige Serie von zartfarbigen Aquarellen entstanden, in denen sich unterschiedliche Formen umspielen. „Es ist wichtig, im Zeichenprozess zu bleiben“, sagt der 74-Jährige, der sein kleines, gelbes Skizzenbuch und einen Bleistift immer bei sich trägt. Was er dort notiert, dient als Ideenfundus für spätere Arbeiten.

Schnell und intuitiv geht er in aller Regel zu Werke, dabei kommen je nach Stimmung Aquarell- und Acrylfarben, Wachskreiden, Farbspray oder Bleistift zum Einsatz. „Ich spiele gern“, gesteht Höptner, der sich in aller Regel ohne Plan ans Werk macht und ein Faible für ungewöhnliche Querformate hat. Erfindungsreich lotet er seine Materialien aus, als Mal- und Zeichengrund dienen ihm verschiedene Papiere.

In den ungegenständlichen Kompositionen treffen Fragmente von Formen aufeinander. Dabei kommt es zu Begegnungen und Abstoßungen. „Die Dramen des Lebens“, so Galeristin Jenny Graf-Bicher, spielen sich auf den Bildern ab, die ihre Spannung aus den dynamischen Kontrasten beziehen. Wer genau hinsieht, wird immer wieder figürliche Elemente entdecken wie etwa flüchtige Gestalten, die miteinander ringen und sich

wieder voneinander entfernen. Für eine Reihe von Papierobjekten hat Axel Höptner seine Zeichnungen ausgeschnitten und zusammengeklebt, sodass man sie von beiden Seiten betrachten kann. Es kommt aber auch vor, dass er erst die Form ausschneidet und dann mit dem Zeichnen beginnt. Von besonderem Reiz sind die delikaten Collagen, die er aus eigenen Zeichnungen arrangiert. „Immer bilden Malmaterial, Untergrund und Format eine stimmige Einheit“, lobt Jenny Graf-Bicher.

Gelegentlich verzichtet der Künstler aber auch auf Stift und Schere und formt verschiedene Papiere ganz einfach mit den Händen zu plastischen Gebilden, deren Form er mit flüssigem Polyester stabilisiert. Preise von 500 bis 3500 Euro.

Die Ausstellung im „Blickwinkel-Raum für Kunst“, Hauptstraße 189, wird am Sonntag, 11. November, um 12 Uhr eröffnet und läuft bis zum 9. Dezember. Geöffnet ist mittwochs, samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung unter 02234/ 53806. Am letzten Ausstellungstag findet um 12 Uhr ein Künstlergespräch statt.



Schneller Strich und pulsierender Rhythmus kennzeichnen Axel Höptners Arbeiten. Foto: Styrie